

Inhalt

Einleitung	11
Fragestellungen und Perspektiven	14
Kulturgeschichte und Biografie	15
Täterforschung und Biografie	17
Ritualisierte „Vergangenheitsbewältigung“: das Gericht als Bühne	20
Quellen und Aufbau der Arbeit	22
I. Oberösterreich: Sozialisation und generationeller Erfahrungsraum	25
Kindheit und Jugend in Ebensee	27
Politische Gewalt in der Ersten Republik	31
Turner und Heimwehr	34
Innsbrucker Intermezzo: Fragmentierungen im rechten Spektrum	38
Zwischenfazit	41
II. Von der österreichischen Polizei zur Gestapo: Institutionen und Organisationskultur	43
Die Polizei im „Raumkampf“	44
Beförderung zur Politischen Polizei im Austrofaschismus	48
Austrofaschismus und „Illegalität“	51
Linzer Seilschaften	53
Der Weg zum „Anschluss“	55
Gestapo Linz: Organisierte „Weltanschauung“	57
Der „Anschluss“ als Radikalisierungsimpuls	59
Stangl im „Judenreferat“	60
„Doing“ Volksgemeinschaft: Organisationskultur und Handlungspraxis	62

III. Hartheim: Von der „rassenbiologischen“ Generalprävention zum Massenmord	67
Die Organisation-„T4“ und die Patientenmorde	70
Personal und Standortwahl: Alte Seilschaften	72
Das Tötungszentrum Hartheim: Stangl als stellvertretender Büroleiter	76
Organisationskultur: Verschwiegene Mordgemeinschaft	79
Gemeinschaft und Führung	79
Tötungsarbeit: Praktiker der Vernichtung	81
Zwischenfazit	84
 IV. Generalgouvernement: Besatzung und Massenmord	86
Deutsche Besatzung im Generalgouvernement	89
Lublin und die völkische Neuordnung Europas	92
Der Blick auf den Osten	95
 V. Die „Aktion Reinhardt“	99
Die „T4“ und die „Endlösung“	101
Winter 1941/42	103
SS-Sonderkommando Sobibor	105
Das Vernichtungslager Sobibor	107
Topografie des Massenmordes	109
Die Arbeitshäftlinge	111
Das Vernichtungslager Treblinka	114
Topografie des Massenmordes	118
Die Arbeitshäftlinge	121
 VI. Stangl als Kommandant: Organisation der Tötungsarbeit	125
Gewalt und Männlichkeit	126
Verkörperungen der (absoluten) Macht	129
Praktiken der Gewalt: Elemente der „Vernichtungsgewalt“	132
Kalkül und Willkür	133
Exzess und Ritual	136

Männlichkeit	139
„Vernichtete Männlichkeit“	141
Das „T4-Reinhardt-Netzwerk“:	
Die Kanzlei des Führers und der Einsatzstab Globocnik	142
Pioniere und Besatzer: Fragmentierungen und Loyalitäten	145
„Operationszone Adriatisches Küstenland“	148
Einsatzstab „R“: „Bandenkampf“ und „Endlösung“	149
Die Risiera di San Sabba	151
Zwischenfazit	153
VII. Flucht und Exil	155
Nachkrieg: Neuordnung(en) und Transformation(en)	156
„Glasenbach“	159
Hartheim-Prozess	160
Knotenpunkt Rom	164
Die <i>ratline</i> nach Syrien	166
Walther Rauff und der syrische Geheimdienst	168
NS-Funktionäre und der „Nahe Osten“	171
Familie Stangl in Damaskus	172
Eine faschistische Internationale der „Entrechteten“	175
Brasilien	177
Trügerische Sicherheit im Exil	178
Im Fadenkreuz: VW do Brasil	182
„Kameradenwerk“	186
Der „Eichmann-Prozess“ als Zäsur	188
VIII. Ermittlungen, Verhaftung, Auslieferung	191
Simon Wiesenthal	191
Verflechtungen	194
Die Verjährungsfrage und die internationale Öffentlichkeit	196
Holocaustüberlebende als Akteure	199
Chronologie einer fast gescheiterten Festnahme	200
An der Grenze zur Legalität	202
Das zähe Ringen um Auslieferung vor den Augen der Welt ...	204
Wiesenthals (fragwürdige) Orchestrierung	
des internationalen Drucks	206
Zwischenfazit	209

IX. Der Prozess	212
NS-Verbrechen: Justiz, Historiografie und Öffentlichkeit	213
Täter und Gehilfen	214
Recht und Performanz	217
NS-Prozesse und „Vergangenheitsbewältigung“	219
Die Anklage	221
Vorwissen: Düsseldorf als Gerichtsort für die Massenmorde in Treblinka	222
Die geordnete Tat	224
Konturen eines Täterbildes	227
Ausweitung der Taturheber	228
Sachverständigenwissen	231
Der Angeklagte	233
„Illegalität“	234
Abgrenzung von den Haupttätern	238
Die geordnete Tat	240
Die Zeugen	242
Opferzeugen	243
Transnationalität und Narrativierung	249
Aussagen	250
Täterzeugen	255
Die geordnete Tat	256
„Illegalität“	259
Das Urteil	263
„Illegalität“	265
Sachverständigenwissen	266
Täterschaft, Taturheberschaft, Täterwillen	270
Vollstrecker einer geordneten Tat	274
X. Rezeption, Diskurs, Öffentlichkeit	277
Anständigkeit als Distinktionsmerkmal	278
Rezeption	280
Vom „feinen Herrn von Treblinka“ zum „grauen, alten Mann“	282
Bekennnisse eines Biedermanns	287
Am Abgrund: Gespräche mit dem Henker	297
Theresa Stangl	297
Komplizinnen	299

NS-Täter und ihre Ehefrauen	302
Verfestigung des Narrativs	304
Forschung	305
Zwischenfazit	307
XI. Schlussbetrachtung	313
Biografie als Fragment: Konturen einer Täterbiografie	313
Biografisierung: Schicksalhafte Verstrickung	317
Transnationalität: Netzwerke, Praktiken, Wissen	321
Bewältigungstheater: Aufarbeitung und Entlastung	322
Perspektiven der Täterforschung	324
Perspektiven	326
Dank	328
Abkürzungsverzeichnis	330
Quellen- und Literaturverzeichnis	332
Archive	332
Veröffentlichte Quellen und Überlebendenberichte	333
Presse	337
Sekundärliteratur	339
Personenregister	369